



Frank Heinrich
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Meine Woche in Berlin: Sicher in Deutschland?

Berlin, 10.06.2016

Frank Heinrich, MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Paul-Löbe-Haus
Raum: 3.638
Telefon: +49 30 227-71980
Fax: +49 30 227-76729
Frank.Heinrich@bundestag.de

Wahlkreisbüro Chemnitz (162):

Markt 4
09111 Chemnitz
Telefon: +49 371-4952696
Fax: +49 371-4952695
Frank.Heinrich@wk.bundestag.de

Wie sicher sind Christen in deutschen Flüchtlingsunterkünften? Diese Frage wird seit einigen Wochen intensiv öffentlich diskutiert. Open Doors, der Zentralrat Orientalischer Christen in Deutschland und einige andere haben dazu eine Befragung vorgestellt, die ein hohes Medienecho erfahren hat. Als Mitglied im CDU-Bundesfachausschusses Außen-, Sicherheits-, Entwicklungs- und Menschenrechtspolitik sowie im Stephanuskreis für verfolgte Christen beschäftige ich mich schon länger mit dem Thema. Daher hatte ich dazu in den vergangenen Tagen Gespräche mit verschiedenen Pressevertretern.

Leider muss man wirklich festhalten: Es gibt in Deutschland viele Übergriffe auf Christen (und andere Minderheiten) in Flüchtlingsheimen. Und jeder einzelne ist einer zuviel. Religionsfreiheit ist ein Menschenrecht. Das schließt den Wechsel des Glaubens ein. Wir werden auch in Flüchtlingsheimen nicht zulassen, dass dieses Recht in Frage gestellt wird. Ebenfalls zum Thema Religionsfreiheit führte ich ein Gespräch mit Vertretern der Ahmadija-Muslime.

Zwei Anhörungen zum Prostituiertenschutzgesetz standen diese Woche auf dem Programm. Gemeinsam mit vielen Experten bin ich der Meinung, dass wir noch einiges mehr tun können (und müssen), um Frauen zu schützen. Etwa, indem wir das Mindestalter von Prostituierten auf 21 Jahre hinauf setzen, eine bessere finanzielle Ausstattung der Kommunen und Länder zur Umsetzung der Gesundheitsberatung gewährleisten und eine stärkere Förderung von Schutzhäusern für Aussteigerinnen auf den Weg bringen. Wer mehr dazu wissen möchte, findet Infos auf der Website www.gemeinsam-gegen-menschenhandel.de.



Neben diesen „schweren“ - aber wichtigen! - Themen gab es einige sehr schöne Begegnungen: Constantin Patt begleitete mich diese Woche, der Schüler nahm am Programm 'Jugend und Parlament' teil. Im Rahmen der Internationalen Berliner Begegnung (IBB) traf ich viele Parlamentarier aus verschiedenen Ländern. Ein reger Austausch, denn viele Fragen unserer Zeit benötigen eine internationale Perspektive. Ebenso spannend waren die Gespräche im Kanzleramt und ein Treffen mit dem Präsidenten von Togo. Zudem sind heute und morgen fünfzig politisch interessierte Chemnitzerinnen und Chemnitzer bei mir zu Gast im Bundestag.

Auch eine Rede durfte ich diese Woche einbringen: Burundi war diesmal das Thema.

320 Wörter/ 2365 Zeichen

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frank Heinrich unter:
0151 29150802.